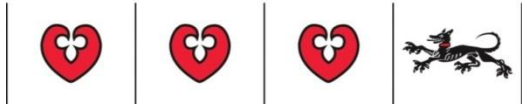


Gemeng **Feelen**



Pressevorstellung

Ökologische Restaurierung des kommunalen Schutzgebietes „Auf Brébich“



19. Mai 2015

Feuchtgebiete und deren Bewohner - bedrohte Lebensräume

Feuchtgebiete sind hierzulande stark bedroht, allein zwischen 1962 und 1999 sind 82 % dieser Biotope in Luxemburg verschwunden (Ministère du Développement durable et des Infrastructures 2009). Drainage, Aufschüttungen und Verbauung sind maßgeblich für den starken Rückgang verantwortlich. Dabei spielen diese Feuchtgebiete eine wichtige Rolle als Puffer von Hochwasserereignissen und haben eine einzigartige Flora und Fauna. So gehört eine Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten zu den kennzeichnenden Arten dieser feuchten und nassen Lebensräume.

Im Rahmen der Biotopkartierung wurde das Feuchtgebiet „Auf Brébich“ als Quellsumpf kartiert. Dies aufgrund einer Pflanzengesellschaft, die typisch für magere, feuchte bis nasse Standorte ist. Neben den charakteristischen Sauergräsern, den Binsen und Seggen, kommen hier gefährdete Kräuter wie die Sumpfdotterblume, Kuckucks-Lichtnelke, Acker-Minze und Schild-Ehrenpreis vor.



Die Kuckucks-Lichtnelke ist eine typische Art feuchter Standorte.

Diese Pflanzen benötigen eine extensive landwirtschaftliche Nutzung, um auch weiterhin bestehen zu können.



Der Schwarzstorch, seltener und scheuer Besucher unserer Feuchtgebiete.

Feuchtgebiete sind aber auch für viele Tiere ein wichtiger Lebensraum. Bekannteste Bewohner sind Amphibien, die die Nahrungsgrundlage für einen spektakulären Besucher bilden: den Schwarzstorch. Er hat ein sehr großes Revier und braucht eine Vielzahl von Feuchtgebieten, um seinen Nahrungsbedarf zu decken. Ein weiterer typischer Bewohner von strukturierten, extensiven Flächen ist der Neuntöter. Dabei nutzt er Hecken und Umzäunungen gerne als Sitzwarte, um nach geeigneter Beute (Großinsekten und kleine Mäuse) Ausschau zu halten.

Ökologische Optimierung durch kommunale Flächensicherung

Die Gemeinde Feulen hatte bereits seit 1993 einen Pachtvertrag mit der damaligen Eigentümerin abgeschlossen, um den genannten Quellsumpfbereich zu erhalten. Als im Jahr 2011 diese Fläche sowie weitere, für den Naturschutz interessante Parzellen, zum Verkauf anstanden, konnte die Gemeinde mit Unterstützung des Nachhaltigkeitsministeriums insgesamt 7,7 ha Naturschutzflächen in der Gemeinde erwerben, davon 3,92 Hektar „Auf Brébich“. Hiermit schuf die Gemeinde die Voraussetzungen, um zusätzlich zu den national bedeutsamen Flächen im Natura2000-Gebiet Warktal, weitere Trittsteine für den Biotopverbund auf dem Gemeindegebiet langfristig zu erhalten und zu optimieren. Die Vorteile für die Natur sind sehr groß: Trittsteine sind eine Voraussetzung um langfristig Populationen vieler gefährdeter Arten zu erhalten, da nur so ein genetischer Austausch zwischen den Populationen möglich ist. Zusätzlich wird durch den Flächenkauf durch die öffentliche Hand der wirtschaftliche Druck von diesen Flächen genommen. Dies ermöglicht eine angepasste, extensive Bewirtschaftung der vorhandenen sensiblen Biotope mit standortangepasster Nutzung. Darüber hinaus wird die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen erleichtert. Letztendlich ist der Flächenankauf durch die öffentliche Hand, zumindest mittelfristig, oftmals die finanziell günstigste Schutzmaßnahme.

Kommunales Naturschutzgebiet „auf Brébich“ wünschenswert

Die Gemeinde Feulen möchte, falls das zukünftige Naturschutzgesetz diese Möglichkeit bieten wird, das Feuchtgebiet „auf Brébich“ als kommunales Naturschutzgebiet ausweisen und somit diesem Gebiet auch einen wirksamen Schutzstatus mittels Gemeindereglement geben. Somit könnte nicht nur der Schutz solcher Naturgebiete verbessert werden, sondern es böte sich damit auch die Möglichkeit, das Bemühen der Gemeindeverantwortlichen nach außen hin und für die Bürger der Gemeinden besser darzustellen.

Nutzung des Gebietes durch die Landwirtschaft

Nach dem Flächenaufkauf wurden die Parzellen wieder der landwirtschaftlichen Nutzung übergeben. Der Bewirtschaftungsvertrag zwischen der Gemeinde und dem landwirtschaftlichen Pächter ist hierbei auf die Erhaltung des Feuchtgebietes ausgerichtet und schließt den Einsatz von Düngern und Pestiziden aus. Außerdem ist die Bestandsdichte

der Weidetiere begrenzt. Beweidet wird das Gebiet nur in der Vegetationsperiode. Diese extensive Nutzung garantiert eine optimale Bewirtschaftung des wertvollen Biotops und des Feuchtgebietes „Auf Brébich“ und trägt zum Erhalt dieses Lebensraumes mit seiner spezialisierten Tier- und Pflanzenwelt bei.

Renaturierungsmaßnahmen verbessern das Gebiet

In den letzten Jahren wurden durch das Naturschutzsyndikat SICONA-Centre eine Reihe von ökologischen Optimierungen vorgenommen. Ein besonderes Augenmerk galt der Wiederherstellung der hydrologischen Gegebenheiten: Die Drainagegräben wurden verschlossen und kleine Mäander im Quellbach vorgegeben. Dadurch nahm die Vernässungsfläche zu, so dass die typischen Pflanzen- und Tierarten der Feuchtgebiete zusätzliche Flächen besiedeln konnten. Zusätzlich zu dem bereits bestehenden Weiher, wurden drei weitere Stillgewässer angelegt. Interessant ist dabei auch, dass eines der neuen Gewässer in den Hochsommermonaten regelmäßig trockenfällt. Solche temporären Gewässer bieten einigen spezialisierten Arten, wie Geburtshelferkröten, einen Lebensraum. Zusätzlich tragen all diese hydrologischen Maßnahmen zum Hochwasserschutz durch Flächenretention bei.

In den trockeneren Bereichen der Parzelle wurde eine Baumgruppe angepflanzt. Somit konnte ein weiterer Habitattyp gefördert werden, der auch in den letzten 50 Jahren dramatisch zurückging: Einzelbäume und Baumgruppen in der Agrarlandschaft!

Kommunaler Beitrag zur Biodiversitätsstrategie 2020

Dieses Projekt stellt, neben anderen, einen Beitrag der Gemeinde Feulen zur europäischen Biodiversitäts-Strategie 2020 dar, die den Verlust der Biodiversität stoppen soll. Es ist aber auch ein „best-practice-Beispiel“, das zeigt, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft möglich ist.

Dank

Bedanken möchten wir uns bei allen, die dieses Projekt ermöglicht und unterstützt haben:

- dem Nachhaltigkeitsministerium und der Natur- und Forstverwaltung für die finanzielle Unterstützung
- dem Bewirtschafter Herr Paul Reiser.

Weitere Informationen:

SICONA-Centre


12, rue de Capellen

L-8393 Olm

www.sicona.lu

T: 26 30 36-25

E: administration@sicona.lu

 / Sicona

